

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 8 (1922)
Heft: 21

Artikel: Gute Volkslektüre
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-531391>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gute Volkslektüre.

Mit dem Austritt aus der Volksschule hat der junge Bürger seine schon längst mit größter Sehnsucht erwartete Freiheit erreicht. Frei von der Aufsicht der Lehrerschaft und Geistlichkeit! Welch Wonnegefühl für den Schulentlassenen! Er sucht sich nun seine neuen Freunde selbst. Die alten sind schon bald vergessen und folgt spazieren oft die einstigen Zöglinge an ihren früheren Lehrern vorüber. Die lehrreichen und guten Bücher harren in einem dunklen Winkel kommender Zeiten; für lange oder immer ver-gessen. Der Jüngling und das Fräulein nähren sich ihre Bücher und Schriften selbst, nach ihrem Geschmack und Gutfinden. Liebesromane, abenteuerliche Erzählungen, Bücher zweifelhaftesten Inhaltes, die die guten Sitten zerstören, sind nicht selten ihre zukünftige geistige Kost. Ist es daher nicht Pflicht und Recht, daß der Lehrer seine erzieherische Wirkung auch außerhalb der Schule geltend mache? Kann er nicht seine früheren Schüler am jähnen Abgrund des Verderbens noch festhalten und zudem für sich ewigen Lohn sichern? Warnen wir sie vor jeder Art Schundliteratur und bieten wir durch Rat und Tat gute, bildende, katholische Lektüre. Sehr empfehlenswert ist der „Schweizerische Verein zur Verbreitung guter Volkslektüre“.

„Verein“. Dieser katholische Verein gibt jedem Mitgliede jährlich 5—7 Bücher und Schriften belehrenden und unterhaltenden Inhaltes und hilft mit zur Gründung und Unterstützung von Schul- und Volksbibliotheken. Der Mitgliederbeitrag beträgt jährlich Fr. 3.50. Jede weitere Auskunft erteilt gerne die Geschäftsstelle: Erziehungsanstalt „Paradies“ in Ingenbohl. Der kleine Jahresbeitrag erlaubt es hauptsächlich auch weniger gut situierten Familien, Mitglied zu werden. Der Verein ist auch ganz besonders in solchen Gemeinden zu empfehlen, wo keine Schul- und Volksbibliotheken bestehen. Wo trägt das sauer verdiente Geld mehr Zinsen, wenn man es für Zigaretten und Alkohol verwirft oder dafür gesunde Literatur anschafft? Wo ist es dem Menschen zuträglicher, in der schönen Natur mit einem Buch oder im stinkenden Restaurant bei Bier, Wein und Rauch?

Nicht zu verwechseln ist obiger kathol. Verein mit „Verein für Verbreitung guter Schriften“, der aus protestantischen Kreisen stammt. Möge sich der „Schweizerische Verein zur Verbreitung guter Volkslektüre“ unter Mitwirkung der gesamten schweizerischen kathol. Lehrerschaft weiter entwickeln.

W.

Schulnachrichten.

Lucern. Sursee. — y— Die Bezirkskonferenzen Triengen und Sursee tagten am 17. Mai gemeinsam, um einmal auch mit dem Geiste die Schule zu verlassen und in höchster Bewunderung zu lesen im unerschöpflichen Buche des allmächtigen Gottes. Herr Prof. Dr. Bachmann aus Luzern verstand es, mit einfachen Worten und doch mit wissenschaftlicher Tiefe in uns ein klares Bild zu entwerfen über die gestaltende Arbeit, die durch das Wasser im Verlaufe der verschiedenen Vergletscherungen und der Inter. Glacial-Zeiten in unserm Lande geleistet wurde. Im besondern weckte er Verständnis und Interesse an der Bildung unserer deutlich erkennbaren Moränen, und deren Aufbau konnten wir bei Büron an einem Moränenanschnitt deutlich selber erkennen. Die Exkursion von Mariazell bis Triengen unter so kundiger Leitung und durch die herrlichste Blütenpracht löste bei allen Teilnehmern die höchste Besiedigung aus und festigte die Überzeugung: „Groß ist Gott in seinen Werken.“

— Konferenz Nuswil. Ein strahlender Maimorgen führte am 17. Mai die Pädagogen unseres Kreises durch den Blütensthne des anmutigen Rotatals zur Konferenz nach Grotzwangen.

Herr Kollega Grani in Grotzwangen zeigte uns mit gutem Geschick, wie er seine Zweitklässler in das Verständnis der Zeit und der Uhr einführt. Lehrübungen bleiben immer einen der wertvollsten Bestandteile des Konferenzprogramms.

Und nun erhielt der würdige Senior unseres Kreises, Herr Kollega Vossart in Wolhusen, das Wort, um uns in seinem formschönen, gehaltvollen

Vortrage über die Gemütsfreudigkeit und Fröhlichkeit des Lehrers ein wohlgenes Bild seiner unverwüstlichen Frohnatur zu entwerfen.

—n.

Schwyz. Der Erziehungsrat führt zum erstenmal eine Schülerhandkarte für die 4. und 5. Primarklasse ein, erstellt von der Firma Kümmelsh. u. Frey in Bern, in welchen Klassen der Geographieunterricht über den Heimatkanton obligatorisch ist. Die Karte ist sehr befriedigend ausgefallen und bildet eine Freude für Schüler und Lehrer. J. M.

— Kathol. Lehrerverein. Sektion March. Am 17. Mai, einem wunderschönen Frühlingstag, versammelte sich unsere Sektion in Bachen zur ordentlichen Frühjahrstagung. Gegen 70 Personen waren der Einladung gefolgt, stand doch auf unserer Tagung ein Referat: Psychopathologie im Kindesalter von H. P. Rufin Steimer O. Cap., das allen Teilnehmern Bestes versprach. Der Hochw. Herr Referent bot uns aus seiner langen Erfahrung und seinem allseitigen, tiefen Wissen herrliches, Belehrendes, Praktisches. Es war ein höchstes Interesse, dem Referenten durch die vielen Ursachen der Geisteskrankheiten zu folgen, die näheren Kennzeichen der Blodfinngkeit auch im Jugendalter klar gelegt zu sehen. Und dann dieser warme Aufruf zur Hilfe für solch' arme Geschöpfe! 60% sind heilbar, wenn rechtzeitig ärztlich vorgegangen wird.

Ein inniges Vergelts Gott! auch hier dem H. H. Referenten für seinen hochinteressanten Vortrag und seine katholische Pionierarbeit, die er auf dem Gebiete der Irrenfürsorge geleistet und noch immer leistet. Auf Wiedersehen bri urs in der March!